

20./IV. 1917.

20
105

Städtische Kollegien in Altona.

Eine gemeinschaftliche öffentliche Sitzung der Städtischen Kollegien fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Schnadenburg am Donnerstag abend 7 Uhr im Rathause statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Stadtverordneter Hänel an den Oberbürgermeister eine Anfrage betreffend *Regelung der Kohlenversorgung*, die dringend der Abhilfe bedürfe. Es müsse während des Sommers alles aufgehoben werden, um eine Wiederkehr der unerträglichen Kohlennot der Bevölkerung für den nächsten Winter zu ersparen. Der Oberbürgermeister äußerte sich in längeren Ausführungen und schilderte, wie von der Stadtverwaltung alles Mögliche geschehen sei, um dem Uebelstande in der Feuerungsbeschaffung abzuhelfen. Leider sei eine ausreichende, befriedigende Lösung infolge des durch die störende Zufuhr entstandenen allgemeinen Kohlenmangels nicht zu erlangen gewesen. Eine generelle Abhilfe könne nur eine bedeutend verstärkte Kohlenzufuhr herbeiführen. Stadtv. Wischoss legte der Stadtverwaltung dringend ans Herz, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, daß die Stadt im nächsten Winter imstande sei, an diejenigen Einwohner, die nicht die Mittel haben, Kohlen einzunehmen, Feuerungsmaterialien zu verteilen. Der Oberbürgermeister versprach noch einmal, kein Mittel und keinen Weg unverfügt zu lassen, um in diesem äußerst ernst, unhaltbaren Zustande eine Besserung herbeizuführen. Nachdem noch mehrere Redner die dringende Notwendigkeit einer rechtzeitigen und gründlichen Abhilfe betont hatten, wurde dem Antrage des Stadtv. Hänel auf Herbeiführung einer baldigen Regelung der Kohlenfrage allgemein zugestimmt.

Hierauf trat man in die Tagesordnung ein und nahm zunächst den Antrag der Kommissionen für Gas, Wasser und Elektrizität und zur Revision der Beamtgehälter auf Aufhebung der Beamtenstellen des Rohrnetzverwalters und des Oberrevisors und die Neuschaffung der Stellen: 1. eines Betriebsingenieurs, 2. eines Ingenieurs für den Außendienst und 3. eines Oberaufsehers nach kurzer Besprechung an.

Die Anträge der Kommissionen zur Revision der Beamtgehälter und zur Regelung der Beamten- und Arbeiterverhältnisse auf Erhöhung der einmaligen und laufenden Feuerungszulagen an städtische Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Maßgabe der in Hamburg bewilligten Sätze sowie auf Feuerungszulagen für Pensionäre und Ruhegehaltsempfänger wurden von Senator Schönning begründet und erläutert und nach kurzer Besprechung genehmigt.

Der Antrag der Baukommission, die für 1916 festgesetzten Einheitspreise für Pflasterung, Chausseerung usw. auch für 1917 gelten zu lassen und einen Kriegszuschlag von Fall zu Fall zu beschließen, wurde ohne weiteres angenommen.

Die zur Förderung der Kaninchenzucht von der Lebensmittelkommission beantragte Summe von 10 000 M., die der Kleingartenkommission zur Verfügung gestellt werden soll, gab Veranlassung zu Für- und Gegenrede. Stadtv. Brehme erklärte sich als Freund der Vorlage und gab Aufklärung über die geplante Verwendung der Summe. Stadtv. Ehrlich erörterte seine Bedenken gegen die Vorlage, die aber doch fast einstimmige Annahme fand.

Auf Antrag des Stadtv. Thomas fand hierauf erst eine geheime Sitzung statt, da der Oberbürgermeister sogleich die Sitzung verlassen müsse und vorerst in der geheimen Sitzung noch eine wichtige Erklärung abgeben wolle. Nachdem die Öffentlichkeit wieder hergestellt war, genehmigten die Kollegien die Vorlage der Gesundheitskommission auf Einführung von Gebühren von 3-10 Mark für Benutzung der Leichenhalle an der Nordreihe unter Vorbehalt der Zustimmung des Altonaer Parochialverbandes, dem das Leichenhallengrundstück gehört. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden in geheimer Sitzung erledigt.